

Die Feldpost blickt auf ein bewegtes Jubiläumsjahr zurück

Autor(en): **Wenger, Hanspeter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Feldpost blickt auf ein bewegtes Jubiläumsjahr zurück

Aus Bürger wird Bürger in Uniform: Rund 8000 junge Männer und Frauen sind Ende Oktober 2014 in die Rekrutenschule eingerückt. Damit der Draht zum zivilen Leben nicht ganz abreisst, gibt es nicht nur SMS und WhatsApp, sondern nach wie vor die gute alte Feldpost. Diese feierte 2014 ihr 125-jähriges Bestehen.

OBERSTLT HANSPETER WENGER, FELDPSTDIREKTION EINSATZ UND AUSBILDUNG, ZU 125 JAHRE FELDPST

Seit 1889 gibt es den militärisch organisierten Feldpostdienst. Seit jeher erfreut sich die Feldpost grosser Beliebtheit mit einem jährlichen Feldpostverkehr von heute rund 2 Millionen Briefen, einer Viertelmillion Paketen und 1.3 Millionen Tageszeitungen. Auch im Zeitalter der Elektronik sind eine Tafel Schokolade oder eine Wurst im Dienst höchst willkommen.

Damit alle Sendungen zuverlässig ankommen, braucht es eine korrekte militärische Adresse. Darüber und über die Dienstleistungen der Feldpost wird allen Rekruten

in der ersten RS-Woche ein neu produzierter Film gezeigt (VP699, erhältlich beim Zentrum Elektronische Medien ZEM).

Lob vom Chef der Armee

Geburtstage darf man feiern: deshalb veröffentlichte die Post im Frühjahr eine Sondermarke zur Feldpost.

In einer seiner Kolumnen lobte der Chef der Armee, Korpskommandant Blattmann, ihren verbindenden Charakter, symbolisiert durch den Tessiner Rekruten Franco Bollo, der in einer Deutschschwei-

zer Einheit in der Romandie seinen Militärdienst absolviert. Eben ganz, wie es in unserer Armee üblich ist und gelebt wird.

Feldpostchef Fritz Affolter

Aufmerksamkeit bekam der Feldpostdienst auch in nationalen Medien. Beiträge in der Hauptausgabe der «Tageschau» in allen drei Landesteilen sowie verschiedene Radiobeiträge informierten eine breite Öffentlichkeit über das 125-Jahr-Jubiläum. Der Chef Feldpost der Armee, Oberst Fritz Affolter, erinnerte dabei auch an die unzähl-



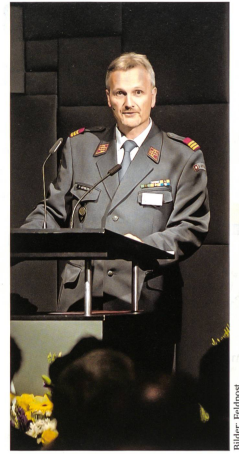
Früher Post, heute Biscuits – verteilt in der Uniform aus Zeiten der Armee 61.



Früher wie heute ein Überbringer von Emotionen. Die Feldpost!



Feldposttransport mit Maultieren – «Comeback» am Umzug in Murten.



Oberst Affolter, Chef Feldpost der Armee.

ligen Angehörigen der Armee, welche sich seit jeher mit viel Engagement und Herzblut für den Dienstzweig einsetzen, und dankte diesen Botschaftern der Feldpost für den unermüdeten Einsatz zugunsten von Post und Armee.

Im Vordergrund stehen aber immer die Kunden «in Grün» – ihnen überbringt die Feldpost Briefe und Pakete. So steht sie täglich im «Ernstesatz».

Die «treueste Freundin»

«Treueste Freundin der Soldaten» sei sie, die Feldpost. So gehört am ersten Wochenende im Mai, als rund 400 Aktive und Veteranen am Jubiläumsanlass in Murten ein Wiedersehen feierten.

Dank der Kooperation mit den historischen Freiburger Grenadiere wurde der Festumzug durch die Altstadt von Murten zu einem unvergesslichen und farbigen Höhepunkt. Der anschliessende, offizielle Festakt mit Grussbotschaften aus Militär und Politik krönte die Veranstaltung.

Wiederum war es Korpskommandant Blattmann, der in seiner Ansprache Erinnerungen an den ersten in der Rekrutenschule erhaltenen Brief und stille Schreibstunden auf Nachtwache wachrief. Blattmann: «Ohne Feldpost geht es in einer Milizarmee

nicht. Als Bindeglied überbringt sie Emotionen und gilt als fester Wert im strengen Tagesablauf.

Wenn der Angehörige der Armee am Mittag einen Brief erhält oder am Abend seinen Namen auf der Päckliste findet, gehört das unbestreitbar zu den guten Erlebnissen in einer Rekrutenschule.»

Postschalter an der AIR14

Nicht nur bei der Feldpost, sondern bekanntlich auch bei der Luftwaffe wurde jubiliert. Am Spektakel AIR14 in Payerne war die Feldpost mit einem Postschalter präsent; rund 13'000 Ansichtskarten haben die Besucherinnen und Besucher via Feldpost spedieren lassen.

Trotz zunehmender Nutzung von elektronischen Kommunikationsmitteln will die Feldpost auch künftig die Angehörigen der Armee mit Emotionen überraschen. ❧



Oberstleutnant Hanspeter Wenger, Jahrgang 1965, wohnhaft in Oberdiesbach, verheiratet, bei der Feldpostdirektion seit 2009 verantwortlich für Einsatz und Ausbildung. Milizmässig eingeteilt im Betr Det des LVB Log und regelmässig im Einsatz als Klassenlehrer Feldpost bei der Log UDS für Feldpost-Unteroffiziers-Anwärter.